

Der Völkerbund an der Saar – 1920 bis 1935 (Sendung)
46800537 (DVD-Signatur Medienzentren)

Filmskript: Der Völkerbund an der Saar – 1920 bis 1935

00:02

Das Saargebiet – jahrhundertlang Zankapfel zwischen Frankreich und Deutschland. Vor dem Ersten Weltkrieg war es deutsch.

Nach dem Krieg wurde die Region unter die Verwaltung des Völkerbunds gestellt.

Die internationale Organisation mit Sitz in Genf sollte das friedliche Miteinander der Staaten regeln.

00:25 TITEL Der Völkerbund an der Saar - 1920 – 1935

Insert: November 1918

00:34

Der Erste Weltkrieg hat Europa in eine Krise gestürzt. Vier Jahre Krieg, Millionen Tote, Zerstörung, Hass auf allen Seiten.

00:44

Das Deutsche Kaiserreich hat den Krieg begonnen und muss nun seine Niederlage anerkennen. Es bittet um Waffenstillstand. Die „Erbfeinde“ Deutschland und Frankreich sind unversöhnlicher denn je.

00:58

Die Alliierten - Großbritannien, Frankreich, Italien und Japan – verdanken den Sieg dem Kriegseintritt Amerikas. 1919 beginnen in Versailles bei Paris die Verhandlungen über einen Friedensvertrag.

01:12

Auf dem Verhandlungstisch liegt auch die Region an der Saar, denn Deutschland, das die Alleinschuld am Krieg erhält, muss Gebiete abtreten und Reparationen zahlen.

Frankreich will das Saargebiet annektieren. Als Wiedergutmachung für die erlittenen Kriegsschäden. Es ist einer der wichtigsten Industriestandorte des Deutschen Reichs.

01 :39

VO Blandine Blukasz-Louisfert, UN-Archiv, Genf

Die französische Regierung, besonders Außenminister Aristide Briand, wollte Deutschland „bezahlen“ lassen. Er sagte, man müsse „Deutschland am Kragen packen“. Und am Saargebiet kristallisierte sich dieser Wille.

01:54

Frankreich fordert Vergeltung. Doch die anderen Sieger sperren sich.

US-Präsident Wilson legt einen 14-Punkte-Plan vor, der das friedliche Zusammenleben der Völker regeln soll. Er führt zur Gründung eines „Völkerbundes“, einer ständigen Staatenkonferenz.

02 :13

VO Blandine Blukasz-Louisfert

Es war etwas vollkommen Neues, dass die Staaten gleichberechtigt zusammenkamen, um umfassend Probleme der Welt zu besprechen. Man stand zu Beginn des 20. Jahrhunderts am Anfang der Globalisierung.

02:32

Als der Vertrag von Versailles unterzeichnet ist, verweigert der amerikanische Kongress die Ratifizierung, und die Vereinigten Staaten treten dem Völkerbund nicht bei.

Das Deutsche Reich ist vom Verhandlungstisch ausgeschlossen worden und darf auch nicht Mitglied des Völkerbunds werden.

02:55

1920 nimmt der Völkerbund seine Arbeit in Genf auf.

Das alte „Hotel National“ wird zum Sitz dieser ersten übernationalen Organisation.

Der Völkerbund an der Saar – 1920 bis 1935 (Sendung)
46800537 (DVD-Signatur Medienzentren)

03:10

Die Struktur des Völkerbundes ähnelt schon der der UNO: Neben der Vollversammlung gibt es den „Völkerbunds-Rat“. Mit den ständigen Mitgliedern Großbritannien, Frankreich, Italien und Japan ist er das Gremium, in dem die Entscheidungen getroffen werden.

03 :29

VO Blandine Blukasz-Louisfert

Deutschland wurde 1919 als besiegtes Land nicht in den Völkerbund aufgenommen. So war es sehr schwer für die deutsche Regierung, sich Gehör zu verschaffen. Sie konnte in dieser internationalen Arena nicht mitbestimmen. Das führte zu Spannungen im Saargebiet.

03:52

Das Saargebiet soll nun 15 Jahre lang durch den Völkerbund verwaltet werden. 1935 soll die Bevölkerung dann abstimmen: zurück zu Deutschland, weiter unter dem Völkerbund, oder gar zu Frankreich.

04:08

Zwar regiert nun der internationale Völkerbund an der Saar, aber die Franzosen erhalten das ausschließliche Ausbeutungsrecht für die saarländischen Steinkohlegruben – als Ausgleich dafür, dass sie auf die Annexion des Saargebiets haben verzichten müssen.

04:26

Die Bergleute, die bisher für die preußische Bergwerksverwaltung in die Minen eingefahren sind, arbeiten nun für die französische Grubengesellschaft, die „Mines Domaniales de la Sarre“.

04:40

Ins Gebäude des Saarbrücker Landgerichts zieht nun die Regierungskommission des Völkerbundes ein. Die Besetzung: ein Däne - ein Kanadier - ein Belgier - ein Vertreter der Saarländer. Der Chef ist ein Franzose: Victor Rault, auch das ein Zugeständnis an Frankreich. Und Victor Rault verhält sich nicht wie ein neutraler Vertreter des Völkerbundes, sondern betreibt die Politik, die Paris von ihm verlangt.

05:13

Nach Kriegsende sind französische Besatzungstruppen ins Saargebiet einmarschiert. Sie schlagen Grubenstreiks und Arbeiteraufstände nieder. Die deutsche Bevölkerung empfindet das als Fremdherrschaft des alten Erzrivalen Frankreich.

05:39

Gleich bei Amtsantritt trifft Victor Rault eine schwerwiegende Entscheidung. Auf eigene Faust. Ohne den Völkerbund einzubeziehen.

05:47 VO Szene Victor Rault

Es gibt für die Regierungskommission nur einen Weg um die Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung zu gewährleisten, nämlich indem man die bereits im Saargebiet anwesenden Truppen zu diesem Zweck einsetzt.

06:09

Mit dem wirtschaftlichen Einfluss der Franzosen haben sich die sozialen Bedingungen verschlechtert. Die Hüttenstadt Neunkirchen ist eine Hochburg der Kommunisten. Die Stimmung in den Arbeitervierteln ist aufgeladen. Politische Mitsprache? Ist vom Völkerbund nicht vorgesehen.

06:30

In den Augen der Arbeiter sind die französischen Fabrikherren Klassenfeind und Erbfeind – beides zugleich.

06:50

1921 gehen in Saarbrücken 40.000 Menschen auf die Straße. Sie verlangen ein eigenes Parlament.

07:02

Der Völkerbund an der Saar – 1920 bis 1935 (Sendung)
46800537 (DVD-Signatur Medienzentren)

In Genf erscheinen nun immer wieder Abordnungen von der Saar: Politiker, Gewerkschafter, Industrielle. Sie kritisieren die Politik von Victor Raults Regierungskommission.

Der Völkerbund gibt nach: Im Saarbrücker Rathaus tagt ab 1922 ein neu ernannter „Landesrat“. Die Abgeordneten sind Saarländer und werden von Saarländern gewählt. Sie dürfen aber nichts entscheiden – nur beraten.

07:30

1923 kommt es zum Hundert-Tage-Streik der Bergleute. Sie protestieren gegen die Besetzung des Ruhrgebiets durch französische und belgische Truppen. Diese sollen sicherstellen, dass Deutschland seine Reparationen in Form von Ruhrkohle bezahlt. Die Regierung des Deutschen Reiches stellt sich den Besatzern entgegen und ruft zum passiven Widerstand auf.

08:01

Im Saargebiet agiert Victor Rault weiter mit harter Hand.

08 :04 VO Szene

*Wir müssen Stärke zeigen. Wir brauchen mehr Truppen
Das sehe ich auch so.
Ich spreche mit Paris.*

08:19

2000 französische Soldaten zusätzlich werden an die Saar verlegt. Eine Verdoppelung der Garnison. Und Victor Rault trifft eine weitere Entscheidung ohne Rücksprache mit dem Völkerbund: Per Notverordnung verbietet er Streiks und die freie Presse.

08:36

Auch das Ausland schaut nun kritisch auf Raults Regiment an der Saar.

08:47

In der Völkerbundzentrale herrscht Aufregung. Victor Rault hat die Proteste der Saararbeiter niedergeschlagen; nun muss er in Genf vorsprechen und wird ermahnt. Er bleibt jedoch seinem profranzösischen Regierungsstil treu.

09:04

Die Mines Domaniales legen neue Schächte an und installieren zeitgemäße Technik unter Tage. Pressluftschlämmer und Förderbänder halten Einzug.

09:18

Nun leben auch viele Franzosen an der Saar: Ingenieure, Aufsichtsleute und Beamte der Minengesellschaft. Sie sind katholisch, wie auch die Mehrheit der saarländischen Bevölkerung. Im Bergbaudorf Maybach bauen die Mines Domaniales eine Kirche. Für Franzosen und Deutsche.

09:40

Auch eigene Schulen richtet die französische Grubengesellschaft ein - in erster Linie für die Kinder ihrer Mitarbeiter. In den Domanialschulen sollen die Kinder mit der französischen Kultur vertraut gemacht werden. Doch viele Deutsche empfinden das als „Umerziehung“ oder „Französisierung“ ihrer Kinder und machen Stimmung dagegen.

10:20

Rund um die französischen Garnisonen gedeiht das Leben à la française. Auch im Alltagsleben ist der französische Einfluss immer stärker zu spüren.

10:30

Vieles ist anders als im „Deutschen Reich“:
Unter dem Völkerbund hat das Saargebiet eine eigene Flagge.

Der Völkerbund an der Saar – 1920 bis 1935 (Sendung)
46800537 (DVD-Signatur Medienzentren)

Der Franc ist inzwischen alleiniges Zahlungsmittel und ist an die französische Währung gekoppelt. All das schürt das Unbehagen der deutschen Bevölkerung.

10:47

1925 feiern die besetzten linksrheinischen Gebiete "1000 Jahre Rheinland". Ein Propagandafest - und auch an der Saar für Viele Anlass, ihre Zugehörigkeit zum Deutschen Reich zu demonstrieren.

Insert: 10. September 1926

11:05

Ein Jahr später hat sich die politische Lage völlig verändert: Deutschland wird Mitglied des Völkerbundes. Das Ergebnis einer deutsch-französischen Annäherung unter den Außenministern Aristide Briand und Gustav Stresemann. Die Deutschen haben den passiven Widerstand an der Ruhr nicht mehr durchgehalten, und die Franzosen haben ihre Truppen abgezogen. Stresemann und Briand setzen nun auf Entspannung. Jetzt kann Deutschland in der internationalen Politik mitreden. Im Völkerbund und damit auch an der Saar.

11:56

Das Saargebiet ist eine Schnittstelle zwischen Deutschland und Frankreich. Dass dies eine Chance sein kann, davon ist Max Braun überzeugt. Der Chefredakteur der sozialdemokratischen Zeitung „Volksstimme“ gehört dem Vorstand der SPD an der Saar an und ist Abgeordneter im Landesrat. Er glaubt, dass das Saargebiet von einer Freundschaft zwischen Deutschland und Frankreich profitieren würde.

12:21

Ende der 1920er Jahre erschüttert eine Wirtschaftskrise die Welt.

In Genf wird über die Rüstungsbeschränkungen verhandelt, die Deutschland in Versailles auferlegt worden sind. Zunächst zeigen die Verhandlungspartner Verständnis für den Wunsch Deutschlands nach militärischer Gleichberechtigung. Doch als Adolf Hitler die Macht übernimmt, machen sie einen Rückzieher. Hitler reagiert; sein erster außenpolitischer Schritt: Er tritt aus dem Völkerbund aus.

Insert 14. Oktober 1933

OT Hitler

Die bewusste Deklassierung unseres Volkes (...) empfinden wir als die Verewigung einer Diskriminierung, die für uns unerträglich ist. Ich habe schon in meiner Friedensrede im Mai erklärt, dass unter solchen Voraussetzungen wir zu unserem Leidwesen auch nicht mehr in der Lage sein würden, dem Völkerbund anzugehören.

13:22

Auch an der Saar verändert sich die Situation, seit Adolf Hitler in Deutschland an der Macht ist.

Täglich fliehen Menschen vor Verfolgung aus dem Deutschen Reich. Vor allem Vertreter der politischen Linken.

Noch gleicht das Saargebiet einer Insel der Freiheit. Doch in eineinhalb Jahren wird über die weitere Zukunft der Saar abgestimmt.

13:49

Max Brauns SPD richtet einen Hilfsfond für Flüchtlinge ein. Ihr Elend bestärkt ihn in seiner Meinung: Zu einem Deutschland unter Hitler darf das Saargebiet nicht zurückkehren.

14:02

In und um Neunkirchen stehen die Kommunisten in scharfer Konkurrenz zu den Sozialdemokraten.

Sie träumen von einer Roten Saar in einem kommunistischen Deutschland.

Bei den Aufmärschen immer mit dabei: ein junger Mann aus dem Arbeiterort Wiebelskirchen. Sein Name: Erich Honecker.

Er ist der Leiter des kommunistischen Jugendverbands in Wiebelskirchen und sucht Verbündete gegen die Nationalsozialisten.

Der Völkerbund an der Saar – 1920 bis 1935 (Sendung)
46800537 (DVD-Signatur Medienzentren)

14:40 OT Szene

*Im Frühling ist hier alles voll mit Rittersporn.
Wie weit ist der Weg noch zum Ziel? Langsam tun mir die Füße weh.
Nicht mehr weit.
Aber wir haben doch sowieso nur ein Ziel!
Und das wäre?
Niemals zu Hitler!
Da vorne nach links, und dann sind wir schon da.*

15:11

Die Nationalsozialistische Partei Deutschlands, die NSDAP, hat seit Hitlers Aufstieg im Deutschen Reich auch im Saargebiet Zulauf.
Die Hakenkreuzfahne ist nun die offizielle deutsche Flagge – und darf auch an der Saar gehisst werden.

15:34

Viele machen sich dort inzwischen für die Rückkehr des Saargebiets zum Deutschen Reich stark. Auch der mächtige Stahlbaron Herrmann Röchling.
Der Chef der Völklinger Hütte und Landesrats-Abgeordnete für die deutsch-saarländische „Volkspartei“ ist ein Patriarch und Deutschnationaler und dient sich Hitler als Partner an der Saar an.

15:58

Privataudienz beim „Führer“.
Röchling fordert, alle bürgerlichen nationalen Kräfte in einer Massenbewegung zu bündeln: der „Deutschen Front“. Sein Ziel: die Opposition ausschalten.

16:11 OT Szene

Sie können jetzt rein, folgen Sie mir.

16:16

Hitler stößt Drohungen gegen den Sozialdemokraten Max Braun aus. Röchling antwortet. „Sie werden ihn nicht kriegen – leider!“

16:26

Röchling macht seinen Einfluss geltend: Die „Deutsche Front“ trommelt für die Rückkehr der Saar zum Reich und findet riesigen Zulauf. Bis auf die SPD und die Kommunisten gehen alle Parteien in der Deutschen Front auf. Sie gibt sich überparteilich, doch hinter den Kulissen zieht die NSDAP die Fäden.

16:56

Seit Jahrhunderten leben Juden im Saargebiet. Sie sind wohlgeachtete Bürger. Doch jetzt beginnen auch an der Saar antisemitische Übergriffe. Die jüdischen Geschäftsleute auf der Saarbrücker Bahnhofstrasse werden boykottiert und bedroht.
Der Bankier Salomon Isenberg filmt seine Familie mit einer Schmalfilmkamera.
Noch fühlen sie sich relativ sicher.

17:41

Von Berlin aus gesteuert, rollt die NS-Propagandawelle über das Deutsche Reich und das Saargebiet.

17:53 OT Wochenschau

Im Januar 1935 soll sich das Volk an der Saar durch eine Abstimmung entscheiden. Wir wissen schon heute: Die Saar ist deutsch und bleibt deutsch.

18:09

Die Abstimmung polarisiert zunehmend.
Die Regierungskommission des Völkerbundes bemüht sich um eine neutrale Haltung und versucht Gewaltausbrüche auf Straßen oder bei Versammlungen zu verhindern.

18:33

Der Völkerbund an der Saar – 1920 bis 1935 (Sendung)
46800537 (DVD-Signatur Medienzentren)

Doch die Deutsche Front agiert dagegen.
Ein Fußballspiel um den Adolf-Hitler-Pokal, Vereinsabende, bunte Fähnchen.
Die Botschaft: zurück zum Reich - gegen die Verlängerung des Völkerbundmandats.
Wer anders denkt, lebt gefährlich.

18:55

In der Redaktion der Volksstimme bei Max Braun treffen Drohbriefe ein. Und damit nicht genug.

19:02 OT Szene

Morgen Max!

Morgen Willi!

Was mag da wohl drin sein?

Willi, Peter - Raus hier! Schnell raus!

19:26

Die Bombe explodiert nicht.
Presse und Justiz spielen den Fall herunter.
Die Regierungskommission des Völkerbunds schafft es nicht, durchzugreifen.

19:39

Noch sechs Monate bis zur Abstimmung. Jahrelang haben die Kommunisten in den Sozialdemokraten den Hauptfeind gesehen. Nun kommt aus Moskau grünes Licht zur Kehrtwende. Einheitsfront!
Mit der SPD zusammen soll es gegen Hitler gehen. Das Ziel: Verlängerung des Völkerbundmandats, „Status Quo“, statt Vereinigung mit Deutschland.

20:07

Auf einer Waldlichtung inszenieren Kommunisten und Sozialdemokraten gemeinsam den Auftakt zum Kampf um die Saar. Max Braun spricht zur internationalen Presse.

20:20 VO Max Braun

Die Saar muss frei bleiben von Hitlers Terror und dem Verderben, in das er uns führt. Wir wollen die braune Diktatur schlagen, die unser deutsches Vaterland terrorisiert.

20:32

Max Braun ist der Kopf der Einheitsfront und ein mitreißender Redner. Kundgebung folgt auf Kundgebung.
„Hitler – das ist der Krieg!“ – mit dieser Warnung will Braun zusammen mit der Kommunistischen Partei die Schlacht gewinnen.

20:53

Erich Honecker vom kommunistischen Jugendverband kämpft im Untergrund gegen den Anschluss des Saargebiets an das Deutsche Reich. Im Kampf der Einheitsfront wird aus dem Helfer Honecker ein Anführer.
Der später mächtigste Mann der DDR hat seinen ersten Auftritt als Redner.

21:30

In Genf berät der Völkerbundsrat. Die Lage an der Saar ist angespannt. Wie soll es dort weitergehen?
Max Braun reist an. Er hofft auf einen Aufschub der Volksabstimmung. Aber der Rat will die reguläre Frist wahren.

Insert: 2. Dezember 1934

21:50

Doch er schickt Panzer ins Saargebiet, internationale Schutztruppen des Völkerbunds, die für Ruhe bei der Abstimmung sorgen sollen. Neben Italienern begrüßt der Chef der Regierungskommission – seit 1932 ein Brite – noch Holländer, Schweden und 1500 Soldaten des Empire.
Der erste „Blauhelmeinsatz“ der Geschichte.

Insert: 6. Januar 1935

Der Völkerbund an der Saar – 1920 bis 1935 (Sendung)
46800537 (DVD-Signatur Medienzentren)

22:29

Noch eine Woche bis zur Abstimmung. Letzter Massenaufmarsch der Deutschen Front. Sie alle wollen zurück zum Reich, zu Hitler.

22:49

„Nie zu Hitler“ – die Gegenkundgebung ein paar Kilometer weiter. Max Braun gibt noch einmal alles. 20 bis 40 Prozent könnten für die Beibehaltung des Status Quo drin sein, glauben die Optimisten. Vielleicht verlängert der Völkerbund dann doch sein Mandat an der Saar.

23:17

Gewalt liegt in der Luft. Max Braun und seine Frau verstecken sich in der Redaktion der Volksstimme. In ihrer Wohnung fühlen sie sich nicht mehr sicher.

23:26 OT Szene

Willi!

Hallo! Grüß dich.

Gott sei Dank, Willi. Ich hatte schon solche Angst ...

23:44

Hermann Röchling spricht zur französischen Wochenschau.

23 :46 VO Hermann Röchling

Die natürlichste Frage der Welt ist die Frage unseres Schicksals, unserer Rasse, unseres Vaterlandes. Und für das Vaterland werden wir alle stimmen.

Insert : 13. Januar 1935

24:01

Der Tag der Abstimmung. Mitglieder der Deutschen Front bringen Saarländer, die aus dem Reich oder dem Ausland extra angereist sind, zu vorbereiteten Fremdenzimmern.

Der „Ordnungsdienst“ der Deutschen Front dient auch der Einschüchterung und Kontrolle.

Minutiös haben die Deutschnationalen ihre Logistik geplant.

24:27 OT Radio

Schon vor acht Uhr ging es los, da sammelten sich die langen Schlangen vor den einzelnen Lokalen und unaufhaltsam setzt sich hinten wieder Mann an Mann, Frau an Frau an.

24:38

Die Deutsche Front schickt sogar Autos, um auch Alte und Kranke zu den Urnen zu bringen und sich jede Stimme zu sichern.

24:46 OT Radio

Es ist Sonntagmorgen in Saarbrücken. Die Autobusse sausen durch die Stadt und bringen die Saarländer zu ihren Abstimmungslokalen. Tausende von Fahnenstangen starren, zwar noch ohne die Flaggen, aus den Fenstern, aber sie sollen andeuten: einstmals und in kurzer Zeit werden die Flaggen über Saarbrücken leuchten.

25:13

Abends um acht Uhr sammeln die Schutztruppen die Urnen ein und bringen sie zur zentralen Auszählung nach Saarbrücken.

25:26

Noch etwas passiert am Wahlabend. In Neunkirchen schleicht sich ein kleiner Trupp von Kommunisten zum Versammlungslokal der Deutschen Front. Ihr Anführer ist Erich Honecker.

25:46 O-Ton

Der Völkerbund an der Saar – 1920 bis 1935 (Sendung)
46800537 (DVD-Signatur Medienzentren)

Weg hier!

25:49

Im Gemeindehaus „Wartburg“ machen sich die Wahlhelfer an die Arbeit.

25:54 OT

Die Stimmzählung beginnt.

25:58

Gut 500.000 Stimmen müssen ausgezählt werden. Zur Wahl stehen: Beibehaltung des Völkerbund-Mandats – Vereinigung mit Frankreich – Rückkehr zu Deutschland. Verkündet wird das Ergebnis erst am nächsten Morgen.

26:15 OT

Ungültige Stimmen: 2249 ...

26:22

Gespannt wartet die Menge auf das Ergebnis.

26:24

Im Großen Saal der Arbeiterwohlfahrt in Saarbrücken sind die Frauen und Männer der Einheitsfront voller Hoffnung.

26:31 OT

... für Anschluss an Frankreich: 2124, für Beibehaltung der gegenwärtigen Rechtsordnung – Status Quo: 46.513, für Anschluss an Deutschland: 477.119.

27:02 OT Szene Max Braun

Genossen! Für lange Zeit ist es aus.

27:16

Die Deutsche Front feiert ihren Triumph. Innerhalb von Minuten sind riesige Hakenkreuzfahnen ausgerollt. Das Horst-Wessel-Lied – die Hymne der NSDAP – schallt durch die Straßen.

27:37

In den Straßen hängen Max-Braun-Puppen am Galgen.

27:43

Die Redaktionsbüros der Volksstimme: geplündert. Die Frauen und Männer der Einheitsfront sind ihres Lebens nicht mehr sicher.

Vor dem französischen Konsulat drängen sich die, die noch kein Visum fürs Nachbarland haben.

An der nahen Grenze zu Frankreich gibt es Diskussionen: Wer wird zurückgeschickt? Wer darf hinüber?

28:14

Max Braun und seine Frau setzen ihren politischen Kampf im Exil fort.

28:20

Erich Honecker geht in den Untergrund und wird 1935 von der Gestapo verhaftet.

28:26

Hermann Röchling wird einer der wichtigsten Rüstungsproduzenten des Hitler-Regimes.

28:32

In Genf blickt man mit gemischten Gefühlen auf die Saar. 15 Jahre Mandatsverwaltung sind zu Ende.

Der Völkerbund hat seine Neutralität gewahrt, aber was hat er erreicht? Gegen den Aufstieg des Nationalismus und die Machtpolitik der Großmächte hatte er keine Chance.

Das friedliche Miteinander der Staaten konnte er nicht sichern.

Der Völkerbund an der Saar – 1920 bis 1935 (Sendung)
46800537 (DVD-Signatur Medienzentren)

28 :55

VO Blandine Blukasz-Louisfert

Ich erinnere mich, dass in meinen Schulbüchern Überschriften standen wie „Das Scheitern des Völkerbundes“. Natürlich hatte der Völkerbund keinen Erfolg bei seiner politischen Mission, er schaffte es nicht, den Zweiten Weltkrieg zu verhindern. Dafür hat er die Grundlagen gelegt für sehr viele Dinge, die auch heute noch fortgeführt werden von den Vereinten Nationen.